

COMPUTING MUSIC VI

TEAM PLAY

7. BIS 9. NOVEMBER 2008
ALTE FEUERWACHE KÖLN

KLARENZ BARLOW
ALAN FABIAN
PASCAL FENDRICH
THOMAS FREY
WOLFGANG FULDA
TOBIAS GREWENIG
BERND HÄRPFER
VOLKER HENNES
JUNGWHA JUNG
FRANK KEUTGEN
SIEGFRIED KOEPF
MARIANO MORA
MATTHIAS NEUENHOFER
PETER PLESSAS
CHRISTOPH SEIBERT
GERRIET K. SHARMA
DIRK SPECHT
ROBERT VATER

Ein Projekt der Initiative Musik und Informatik Köln – GIMIK e.V.

www.computing-music.de

COMPUTING MUSIC VI

Die sechste Ausgabe der Reihe COMPUTING MUSIC stellt Koproduktionen mehrerer Künstler aus verschiedenen Bereichen vor. In einem Konzert und einer Ausstellung werden aktuelle Musik für Flöte, Live-Elektronik und Computer sowie audiovisuelle Installationen mit Dreifachprojektion präsentiert.

The sixth annual event of the COMPUTING MUSIC series presents coproductions of a number of artists from different disciplines. A concert and an exhibition are the venues for brand-new music for flute, live-electronics and computer as well as for multipart audio-video installations.

PROGRAMM

AUSSTELLUNG

Freitag 7. bis 9. November, Ausstellungshalle

Neue Audio-Video-Installationen mit Dreifachprojektion: **CREATING REALITY II** von *Jungwha Jung* und *Siegfried Koepf*, **Kunstwerk 08 08** von *Frequenzwechsel* und **Crude Carrier** von *Pascal Fendrich* und *Bernd Härpfer*.

Eröffnung Freitag 7. November 2008, 19.00 Uhr

	Freitag, 7. November	Samstag, 8. November	Sonntag, 9. November
16.00 h		FENDRICH / HÄRPFER Crude Carrier	FENDRICH / HÄRPFER Crude Carrier
17.00 h		JUNG / KOEPF CREATING REALITY II	FREQUENZWECHSEL Kunstwerk 08 08
18.00 h		FREQUENZWECHSEL Kunstwerk 08 08	JUNG / KOEPF CREATING REALITY II
19.00 h	JUNG / KOEPF CREATING REALITY II	FENDRICH / HÄRPFER Crude Carrier	
20.00 h	FREQUENZWECHSEL Kunstwerk 08 08	JUNG / KOEPF CREATING REALITY II	
21.00 h	FENDRICH / HÄRPFER Crude Carrier	FREQUENZWECHSEL Kunstwerk 08 08	

KONZERT

Sonntag 9. November 2008, 20.00 Uhr, Konzertsaal

Aktuelle Musik für Flöte, Live-Elektronik und Computer von und mit *All of Orlov, Klarenz Barlow, Alan Fabian, Thomas Frey, Wolfgang Fulda, Siegfried Koepf, Mariano Mora* und *Christoph Seibert*.

MARIANO MORA

Stück für Flöte und Elektronik (2008, UA)

WOLFGANG FULDA

antiphon - variations about two and three (2008, UA)

KLARENZ BARLOW

resonancia flautomática (2008, UA)

PAUSE

ALL OF ORLOV

Duett, Duell und Sie (2008, UA)

SIEGFRIED KOEPF

FOR ALTO FLUTE AND LIVE-COMPUTER (2007-2008)

ALAN FABIAN

Resonance (2006)

Komposition für Flöte mit digital bearbeiteten Flötenklängen (Echtzeit)

Alan Fabian – Computer

Thomas Frey – Flöte

Christoph Seibert – Computer, Klangregie

WERKE

AUSSTELLUNG

PASCAL FENDRICH und **BERND HÄRPFER**

Crude Carrier (2008, UA)

Ein NITC-Supertanker der Klasse VLCC (Very Large Crude Carrier) kreuzt entlang der Grenze zwischen den Kontinenten Europa und Asien durch den Bosphorus und gerät in eine Raumzeit-Anomalie. Im Hintergrund ist die Skyline der Megapolis Istanbul zu einer multidimensionalen Hyperraumstruktur von quasi-unendlicher Ausdehnung aufgefalteter. Die absonderlichen spätzivilisatorischen Phänomene lassen das Schiff nicht unbehelligt. Was wird die Reise in unbekannte Gefilde, die vor ihm liegt, noch alles mit sich bringen?

FREQUENZWECHSEL

Kunstwerk 08 08 (2008, UA der Installationsfassung)

Frequenzwechsel (Tobias Grewenig, Volker Hennes, Frank Keutgen, Matthias Neuenhofer, Peter Plessas, Gerriet K. Sharma und Dirk Specht) startete als intermediales Arbeitskonzept für eine Ausstellung im Kunstwerk Köln (August 2008) und entwickelt sich zu einem audiovisuellen Improvisationskollektiv, bestehend aus Komponisten, Medienkünstlern und Bildhauern. Die Installation zeigt Aufzeichnungen, die während des Ausstellungszeitraums im Kunstwerk entstanden sind und speziell für diese Installation zusammengefügt sind.

Salalah – Echtzeit Videoorganismus

Fischer am Strand von Salalah, Oman. Mit einer Vielzahl von Menschen werden die Netze mit Unterstützung von Pickups zum Land gezogen. Die Kamera beobachtet die Menschen, scannt die Aktionen und Tiere. Zum Beispiel die Rochen, welche auf den Strand gezogen, nach Luft schnappend liegen gelassen, bis sie schließlich lebendig zerteilt werden. In der Installation werden diese Beobachtungen, zu kurzen Samples geschnitten, in Realzeit bewegt, gestaltet, komponiert. Es entsteht eine detailreiche, fokussierte Zeichnung aus den bewegten Bildern. In Abhängigkeit ihres Tons modulieren die Videobilder die Spur der Kamera. Das Zittern, Suchen und Finden der Handkamera bestimmen den Duktus der Linien, die als abstrakte Bänder die Bildkomposition mitbestimmen. In der Zeit transformieren diese Bänder zu Flächen und bilden den virtuellen Raum der erlebten Zeit. Dieser zerfällt sukzessive und legt gleichzeitig neue Ansichten der Realbilder frei. Die Frequenzanalyse des Tons und der Duktus der Kamera werden miteinander verknüpft und bilden eine sich endlos neu organisierende Komposition, in der die Deutungen der Bilder durch die verschiedenen Beziehungen untereinander neue Perspektiven zeichnen. Der Videoorganismus wird mit der Software Pure-Data/GEM auf einem Computer programmiert und live generiert. Alle in dem Beziehungsgeflecht der Ausgangsmaterialien (Videosamples und Trackingdaten) gesetzten Prozesse bilden ein nichtlineares Zeitkontinuum, das sich in der Präsentation wieder in ein lineares Erleben fügt, wie die räumliche virtuelle Konstruktion in einer zweidimensionalen Projektion.

JUNGWHA JUNG und **SIEGFRIED KOEPF**
CREATING REALITY II (2003-2006, UA)

Betrachten wir eine Aufnahme „wirklicher Bilder“, so sind es nicht diese Bilder selbst, die sich bei einer Wiedergabe ereignen, sondern deren mediale Repräsentation. Schon alleine die offensichtliche Tatsache der Zeitverschiebung zwischen Aufnahme und Wiedergabe ist konstitutiv für diese Differenz. Aktuelle Techniken der Verarbeitung und Manipulation medialer Daten machen diese Verschiebung aber endgültig unberechenbar. Man kennt das vom Fernsehen, wo z. B. in den Nachrichten Geschichte nicht einfach vermittelt, sondern eben geschrieben, gleichsam erfunden wird.

In *CREATING REALITY* werden die Input-Materialien, urbaner Alltag bzw. Vogelgesang, Realitäts-Metaphern par excellence, mit digitalen Strategien der Manipulation von Zeit, Struktur und Klang transformiert und in einen neuen Kontext gestellt. Die Arbeit entstand ursprünglich im Auftrag des *Marronnier Art Center Seoul* in Südkorea, wo es 2003 in einer vierwöchigen Installation auch uraufgeführt wurde. *CREATING REALITY II* ist eine komplette Neuproduktion, für die über einen Zeitraum von zwei Monaten Videomaterial auf dem Kölner Domplatz gedreht wurde.

In der Installation sieht man ein rotierendes 360°-Panorama das sich allerdings aus Bestandteilen höchst unterschiedlicher Zeitfenster zusammensetzt, wodurch die am Betrachter vorbeiziehende Wirklichkeit auf völlig neue und buchstäblich verdrehte Weise rekonstruiert wird.

Der Soundtrack basiert auf dem Gesang von 32 Vögeln, aufgenommen in deren natürlichen Lebensräumen, gefiltert bzw. verstärkt mittels 36 parallel arbeitender Bandpassfilter. Auf einem 37. Kanal schimmern zuweilen Klänge des Original-Bands, der Aufnahme der Vogelstimmen durch.

KONZERT

ALL OF ORLOV

Duett, Duell und Sie (2008, UA)

Instantanes Live-Cross-Sampling von zwei Personen außerhalb und innerhalb der Musik, die in irgendeiner Form gut zusammenpassen oder nebeneinander stehen.

KLARENZ BARLOW

resonancia flautomática (2008, UA)

resonancia flautomática entspringt der Begegnung eines Flötisten (hier Thomas Frey) mit dem Computerprogramm PAPAGEI (Akronym für „Parametric-Algorithmic Patchbay-Accompanist Generating Events by Improvisation“ oder auch „Parametrisch-Algorithmischer Patchbay-Akkompagnist für die Generierung von Ereignissen durch Improvisation“), das speziell für dieses Konzert entwickelt wurde. Spielt der Flötist, so löst das Programm eine Tonfolge gleicher Klangfarbe aus.

Spielt der Flötist lauter, so wird die Tonfolge tonaler,
spielt er schneller, so wird sie metrischer,
spielt er höher, so wird sie ereignisreicher,
spielt er vorwiegend steigende Passagen, so wird sie im Umfang enger,
spielt er ein Crescendo, so wird sie schneller,
spielt er nicht, so verstummt das Programm
und umgekehrt. Der Clou ist der Versuch, PAPAGEI durch gezielte Improvisation in möglichst verschiedene Richtungen zu bewegen. Andere parametrische Verknüpfungen sowie Improvisation mit anderen Instrumenten sind auch im Sinne des Programms.

ALAN FABIAN

Resonance (2006)

Komposition für Flöte mit digital bearbeiteten Flötenklängen (Echtzeit)

Resonance ist die Bezeichnung einer Gruppe von Kompositionen, die sich mit dem akustischen Phänomen der Resonanz beschäftigen. Resonanz wird durch das angeregte Mitschwingen durch Schallwellen gleicher Schwingungszahl erzeugt. Resonanz zeigt sich im Mittönen eines anderen Körpers oder schwingungsfähigen Systems. In *Resonance* für Flöte regen Flötenklänge Frequenzen an, die für wiederum andere Klänge charakteristisch sind. Die Rolle des schwingungsfähigen Systems übernimmt dabei ein digitaler, klangsynthetisierender Vorgang. Einzelklänge sind innerhalb von bestimmten klanglichen Grundzuständen in Zusammenhang zueinander gesetzt; Objekte, die, wie in einer Collage, aufeinander folgen. Nicht die Entwicklung von einem Klang zum Nächsten ist entscheidend, sondern die klangliche Ausgestaltung eines einzelnen Klanges, unabhängig vom darauf Folgenden. Die dabei entstehenden Klangobjekte stellen den musikalischen Zusammenhang außerzeitlich her. Der akustische Raum, in dem diese Musik klingt, ist der des Treppenhauses der Fabrik des Ensemble Modern in Frankfurt, digital simuliert. *Resonance* wurde im April 2006 anlässlich der Jubiläumskonzertreihe *25 Jahre Ensemble Modern* im Auftrag von Dietmar Wiesner komponiert.

WOLFGANG FULDA

antiphon - variations about two and three (2008, UA)

antiphon - variations about two and three entstand im Sommer 2008 im Auftrag von GIMIK für den Flötisten Thomas Frey. Anregung gaben orientalische Melodien, deren rhythmische Geschmeidigkeit oft mit einer erstaunlichen Klarheit der Form korrespondiert. Häufig lassen sich dabei komplexe Strukturen auf vielfältigste Kombinationen von Zweier- und Dreiergruppen zurückführen. Gesucht war daher ein umfassenderes metrisches System, das – etwa im Sinne der Selbstähnlichkeit – das kleine Detail ebenso bestimmen könnte wie die ganze Form. Heraus kam ein Algorithmus nach Art eines Baums mit flexibler Verzweigung: für jeden metrischen Puls und auf jeder aktuellen von insgesamt neun Hierarchieebenen entscheidet dieser aufs Neue über Zweier- oder Dreiergruppierung (mit der entsprechenden dynamischen Gewichtung) sowie über Klang oder Stille. Weitere Entscheidungsknoten am Ende höherer formaler Einheiten bestimmen über Lage, Umfang und Bewegungsintensität der melodischen Linie bzw. über Klangfarben der Kontrapunkte. Auch das verwendete Tonmaterial – die Halbton-Ganzton-Skala c-des-es-e-fis-g-a-b – spielt seinerseits auf mannigfaltige Weise mit der Kombination von Zweier- und Dreiergruppen. Dieser Algorithmus erzeugte zum einen vorab die Flötenstimme, wie er zum anderen – mit denselben Parametern – die beiden Kontrapunkte während der Aufführung in Echtzeit generiert.

SIEGFRIED KOEPF

FOR ALTO FLUTE AND LIVE-COMPUTER (2007-2008)

Die Komposition basiert auf der Analyse von Thomas Freys Altflöte. Diese Analyse bezieht sich auf die logischen Zusammenhänge zwischen der Klappenmechanik und den Tonlöchern bzw. den entsprechenden Rohrlängen des Instruments. Sie kann im Internet unter www.aconnect.de/friends/editions/writings/writings.htm eingesehen werden. Dort findet man auch eine vergleichbare Analyse einer Bassflöte und weitere sollen in Zukunft folgen. Die Menge aller kombinatorischen Möglichkeiten bildet nun das Grundmaterial der Komposition, welches mittels verschiedener Filter- bzw. Sortieralgorithmen gesiebt, angeordnet und als Folge von Griffkombinationen dargestellt wird, wobei jeder Griff mit gemeinsam erarbeiteten Spielanweisungen verknüpft wird. Diese Folge von Ereignissen wird vom Interpreten absolviert und vom Live-Computer aufgezeichnet. Das Signal wird vom Computer in einer Echtzeit-Prozedur wieder eingespielt wodurch ein siebenstimmiger Kanon entsteht.

MARIANO MORA

Stück für Flöte und Elektronik (2008, UA)

Stück für Flöte und Elektronik versucht, die Kontrolle über die Entwicklung der Musik dem Flötisten zu überlassen. Das System analysiert ständig die vom Flötisten erzeugten akustischen Signale und benutzt sie, um verschiedene Prozesse durchzuführen. Der Interpret übernimmt die Verantwortung dafür, wie das System gesteuert wird, obwohl es nicht unwahrscheinlich ist, dass das System außer Kontrolle gerät.

MITWIRKENDE

KLARENZ BARLOW wurde 1945 geboren. 1962 bis 1965 Studium der Naturwissenschaften an der Universität Kalkutta. 1968 bis 1973 Kompositionsstudium an der Kölner Musikhochschule bei B.A. Zimmermann, K. Stockhausen u.a. Seit 1971 Komposition mit Computern. Seitdem mehrfach Gastkomponist in Computermusikstudios in Europa und Nordamerika. 1982 bis 1994 Dozent für Computermusik bei den Darmstädter Ferienkursen, 1984 bis 2006 Dozent für Computermusik an der Musikhochschule Köln. 1982 Initiator der 1986 gegründeten Initiative Musik und Informatik Köln - GIMIK e.V., dessen 1. Vorsitzender er 1986 bis 1993 und 1996 bis 2002 war. 1988 Musikdirektor der XIV. Internationalen Computermusik-Konferenz in Köln. 1990 bis 1991 Gastprofessor für Komposition und Hörspiel an der Folkwang-Hochschule Essen. 1990 bis 1994 Künstlerischer Leiter des Instituts für Sonologie am Königlichen Konservatorium Den Haag, 1994 bis 2006 Professor für Komposition und Sonologie ebenda. Seit 1994 ständiges Mitglied der Académie Internationale de Musique Electroacoustique in Bourges. 2005 bis 2006 Gastprofessor an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Porto. Seit 2006 Corwin Professor und Leiter des Bereichs Komposition an der Musikabteilung der University of California Santa Barbara.

ALAN FABIAN, geboren 1973 in Köln, studierte Komposition an der Musikhochschule Würzburg bei Heinz Winbeck, Computermusik am Institut für Sonologie in Den Haag bei Klarenz Barlow und Paul Berg sowie als Stipendiat des DAAD am IRCAM in Paris; außerdem Elektronische Komposition an der Musikhochschule Köln bei Hans Ulrich Humpert. Er erhielt den 1. Preis beim Deutschen Hochschulwettbewerb (1998) sowie Stipendien der Internationalen Ensemble Modern Akademie (IEMA 2004), dem Experimentalstudio der Heinrich-Strobel-Stiftung des SWR Freiburg (2003/04) und dem Dresdner Zentrum für zeitgenössische Musik (2003/04). Seine Kompositionen wurden u.a. in der Konzertreihe MUSICA VIVA (München), im Schauspielhaus Frankfurt (Auftragskomposition des Ensemble Modern), im Kubus des ZKM Karlsruhe, in der Philharmonie Essen, beim Festival für zeitgenössische Musik Dresden und im Gewandhaus Leipzig aufgeführt. Seit 2007 ist er freier Mitarbeiter des Experimentalstudios des SWR Freiburg. Zur Zeit arbeitet er als Stipendiat der Konrad-Adenauer-Stiftung an der Musikhochschule Köln als Doktorand im Fach Musik- und Medienwissenschaft an einer Dissertation im Themenbereich „Algorithmische Komposition“ bei Dr. Annette Kreuziger-Herr. Er setzt sich in Köln als Vorstandsmitglied der Initiative Musik und Informatik Köln - GIMIK e.V. für die Computermusik ein.

FABIAN/FREY/SEIBERT

Ein Flötist, ein Klangregisseur und ein Komponist haben sich 2005 anlässlich einer Einladung der Internationalen Ensemble Modern Akademie (IEMA) in Frankfurt a. M. formiert. Seitdem haben die drei Musiker beim Ensemble Modern, im Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) in Karlsruhe, im Institut für Elektronische Musik und Akustik (IEM) in Graz, in der Alten Schmiede in Wien, im K42 in Friedrichshafen und in der T-U-B-E München konzertiert. Zu ihrem Repertoire gehören Musiken von Klarenz Barlow, Alan Fabian, Dror Feiler, Siegfried Koepf, Kaija Saariaho und Karlheinz Stockhausen.

PASCAL FENDRICH

+49 (0)177 793 47 36

THOMAS FREY, geboren 1977 in Wien, absolvierte sein Flötenstudium am Brucknerkonservatorium Linz (Anton Bruckner Privatuniversität) bei Norbert Girlinger mit abschließendem Diplom 2003 (Auszeichnung). Seitdem vertieft er seine Studien bei Wolfgang Schulz. Des Weiteren besuchte Thomas Frey Kurse bei Robert Aitken, Walter Auer, Pierre-Yves Artaud, Erwin Klambauer, Ernst Kovacic, Matthias Ziegler und nahm an der Internationalen Ensemble Modern Akademie 2004 (Klangspuren Schwaz) teil. Beim Wettbewerb „das Podium 2001“ konnte er einen ersten Preis in der Kategorie Solisten erspielen und war Preisträger beim Wettbewerb „gradus ad parnassum“ 2004 mit dem Trio kerschbaumer/frey/kronsteiner in der Kategorie Holzbläserkammermusik. Insbesondere die Beschäftigung mit zeitgenössischer Kammermusik führten Thomas Frey auch zu Festivals wie den Bregenzer Festspielen 2005 (ensemble danube.2135) und Wien Modern 2005 (Duo Lehner/Frey). Als Aushilfe beim Klangforum Wien konnte Thomas Frey unter anderem an Projekten anlässlich der Salzburger Festspiele 2006/07, der Ruhrtriennale 2007, der Biennale di Venezia 2006, Wien Modern 2005/06 und des Festivals Territory Moskau 2006 mitwirken.

WOLFGANG FULDA, geboren 1955, Studium der Schulmusik, Musikwissenschaft und Musiktheorie. Musikpädagoge am Gymnasium, Dozent. Gründung und Leitung des *Dufay Ensemble Nürnberg*, Konzerte, Performances, Rundfunkaufnahmen, zahlreiche Uraufführungen, Förderung durch die Stadt Nürnberg und den Bezirk Mittelfranken. Arbeiten in klassischer Musiktheorie, Harmonik, Musiktheater und elektronischer Musik.

www.wolfgang-fulda.de

TOBIAS GREWENIG, geboren 1971 in Augsburg, absolvierte Studien in Design und Audiovisuelle Medien an der Hochschule Augsburg und Kunsthochschule für Medien Köln.

Er beschäftigt sich hauptsächlich mit audiovisuellen Installationen und Konzerten. Zur Zeit arbeitet er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Kunsthochschule für Medien Köln.

www.tobiasgrewenig.com

BERND HÄRPFER, geboren 1967 in Köln, komponiert und produziert elektronische und instrumentale Musik, Klanginstallationen und Videokunst.

Er studierte elektronische Komposition am Institut für Sonologie in Den Haag, sowie Musikwissenschaft und Philosophie an der Universität Köln. Weitere Studien in algorithmischer Komposition und digitaler Klangsynthese bei Klarenz Barlow.

Wiederkehrende Aspekte in seinen neueren Arbeiten sind die digitale Transformation natürlicher Klänge, der Einsatz von computergesteuerten akustischen Instrumenten und die formale Integration von Bild und Ton.

Neben seiner künstlerischen Aktivität, die zu zahlreichen Konzerten und Ausstellungen im

In- und Ausland führte, organisiert Härpfer Veranstaltungen mit internationaler Computermusik und Videokunst. Er ist Vorstandsmitglied der Initiative Musik und Informatik Köln – GIMIK e.V., mit der er 2003 die Reihe COMPUTING MUSIC initiierte.

VOLKER HENNES, geboren 1976 in Bonn, studierte Medienkunst an der Kunsthochschule für Medien Köln, insbesondere am Sound Department. Seine Kompositionen der elektronischen und elektroakustischen Musik wurden international aufgeführt. Derzeitige Schwerpunkte sind perspektivisch-mehrkanalige Komposition, intendierte Miniaturen und Live-Elektronik. 2003 gründete er mit Robert Vater das übergreifende Duo *All of Orlov*.

JUNGWHA JUNG, geboren 1956 in Korea, studierte Bildende Kunst in Marseille und Hamburg. 1996 wurde sie Professor an der Sunchon National University und gründete dort die Abteilung für Fotografie. Seit 2000 ist sie Professor für Visuelle Kunst an der Korean National University of Arts in Seoul. Ihre Schwerpunkte liegen in den Bereichen Video, Videoinstallation und Fotografie. Sie publizierte Texte über Video- und Medienkunst und ihre Arbeiten waren in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen in vielen Ländern Europas, Asiens und in den USA zu sehen. Jungwha Jung lebt und arbeitet in Korea und Deutschland.

SIEGFRIED KOEPF, geboren 1958 in Stuttgart, studierte Klavier, Komposition und Elektronische Komposition an der Musikhochschule Köln. Es folgten Studien, Vorträge, Publikationen u.a. zu Musikästhetik, Harmonik, Symmetrie und der Geschichte der griechischen Mathematik und Tonsystemtheorie. Seit Anfang der 1990er Jahre arbeitet er mit algorithmischen und kombinatorischen Kompositionsmethoden. Sein Werk umfasst neben Kompositionen auch Videos, Musikmaschinen, Computerprogramme und Produktionen verschiedener Genres mit internationalen Künstlergruppen. Er erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen als Komponist und Videokünstler und lehrt Komposition und Musiktheorie an der Musikhochschule Köln. Er ist Vorstandsmitglied der Initiative Musik und Informatik Köln – GIMIK e.V. und war 2003 Mitbegründer der Reihe COMPUTING MUSIC.
www.aconnect.de/friends/editions/

MARIANO MORA, in England geboren, hat in Spanien und Düsseldorf studiert. Zur Zeit studiert er „Media Arts and Technology“ in Santa Barbara, Kalifornien.

MATTHIAS NEUENHOFER, geboren 1965 in Borken/Westfalen, Medienkünstler. Lebt und arbeitet in Köln. Studium an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf, Abteilung Münster, der Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Nam June Paik, Meisterschüler und an der Kunsthochschule für Medien Köln, Diplom. Video und Videoinstallationen seit den 1980er Jahren.

CHRISTOPH SEIBERT wurde 1979 in Heidelberg geboren. 1999 bis 2001 Studium der Musikwissenschaft in Heidelberg. 2001 bis 2007 Studium der Ton- und Bildtechnik am Institut für Musik Und Medien der Robert-Schumann-Hochschule und an der Fachhochschule in Düsseldorf. 2004 war er Stipendiat der Internationalen Ensemble Modern Akademie (IEMA).

Als Klangregisseur arbeitete er u. a. mit dem Ensemble Modern in Zusammenarbeit mit dem IRCAM, den Düsseldorfer Symphonikern und dem WDR Sinfonieorchester. Neben der Arbeit mit Computermusik und Live-Elektronik beschäftigt er sich vor allem in Videoarbeiten mit der dramaturgischen Verknüpfung verschiedener Medien. So entstanden Filme und Installationen u. a. für das Beethovenfest Bonn in Zusammenarbeit mit dem Kuss-Quartett. Zur Zeit ist Christoph Seibert wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Musikwissenschaft und Musikinformatik der Hochschule für Musik Karlsruhe und promoviert bei Prof. Dr. Thomas A. Troge.

GERRIET K. SHARMA, geboren 1974 in Bonn, Komponist, Klangkünstler, Musiker. Lebt in Köln und Graz. Gerriet Krishna Sharma bekam seinen ersten Unterricht in klassischer Gitarre im Alter von 6 Jahren. Er sammelte Erfahrungen in verschiedenen Jazz- und Rockbands und spielte in sogenannten experimentellen Ensembles die maschinengenerierte Geräusche und Klänge mit erweiterten harmonischen und rhythmischen Strukturen herkömmlicher Instrumente kombinierten.

Langjährige Lehrtätigkeit für Gitarre, Harmonielehre und Recording, Organisation von Workshops. In den 1990ern interessierte er sich vermehrt für Computermusik und begann das Laptop zu seinem Hauptinstrument zu machen. Es entstanden sowohl songorientierte als auch freie klang- und geräuschorientierte Arbeiten für Installationen, Raum-Klangkompositionen und Live-Auftritte. In den vergangenen 10 Jahren hat er verschiedene elektronische Solo- und Ensemble-Stücke im In- und Ausland auf CD veröffentlicht und spielte Konzerte u. a. in London, São Paulo und Tel Aviv. Anfang 2006 absolvierte er sein Postgraduierten-Diplom im Fachbereich Medienkunst an der Kunsthochschule für Medien Köln. Zur Zeit studiert er elektroakustische Komposition am Institut für elektronische Musik und Akustik in Graz. Er komponiert heute Musik und Klang in den Bereichen Ars acustica, Hörspiel, Installation, Film und ist Mitglied des Elektronik Ensembles Nook. Seine Klanginstallation *wieder und nie* wurde mit dem Deutschen Klangkunstpreis 2008 ausgezeichnet.

DIRK SPECHT

2007 DAAD-Stipendium/Institut für Elektronische Musik und Akustik (IEM), Graz. 2003 bis 2006 Postgraduiertenstudium (Medienkunst) – Kunsthochschule für Medien Köln. 1999 Diplom in Architektur an der Technischen Universität Berlin. Komposition, Klangkunst, Medienarbeiten – experimentelle Arbeiten mit Klang seit 1989. Projekte: Stücke für Theater, Tanz, Radio, Film und Video, Soundarbeiten für Räume, Objekte und Installationen. Veröffentlichungen als Solo-Künstler und mit den Projekten Nook, 40 Sekunden ohne Gewicht, miniklon, Kunstkopf, Six and More. Aktuelle Arbeiten: Elektroakustische Komposition, Soundart, Video.
www.nook-audio.de

ROBERT VATER, 1971 in Singen geboren. 2000 bis 2005 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln, Medienkunst (Diplom). Musiker und Videokünstler. Am Start bei *All of Orlov* und *Wuss*.

COMPUTING MUSIC VI – Team Play
www.computing-music.de

Ein Projekt der Initiative Musik und Informatik Köln – GIMIK e.V.
<http://genterstr.hypermart.net/gimik.html>

Konzept

Alan Fabian, Bernd Härpfer, Siegfried Koepf

Organisation

Alan Fabian, Pascal Fendrich,
Bernd Härpfer, Siegfried Koepf,
Matthias Neuenhofer, Christoph Seibert

Gestaltung

Pascal Fendrich, Siegfried Koepf

Mitarbeit

Klarenz Barlow, Mario Hallen,
Thorsten Schneider, Florian Zwißler

Vielen Dank an

Athanasios Papapostolou

Copyright © 2008 by GIMIK e.V.

Gefördert durch
das Kulturamt der Stadt Köln,
das NRW Kultursekretariat und
die University of California
Santa Barbara

